

Aktive Jusos im Landkreis Osnabrück

Neben den üblichen Aktionen der Jusos im Landkreis Osnabrück standen die ersten Monate des Jahres ganz im Zeichen der Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen. Wie auch viele andere Jusos und AGs in Deutschland positionierten sich die Jusos im Landkreis eher gegen die angestrebte Große Koalition. Nach dem Mitgliederentscheid akzeptierten die Jusos das Ergebnis, blickten aber weiterhin kritisch auf die Entwicklungen in der GroKo, wie etwa die Einstellung des Goldman-Sachs-Manager im Finanzministerium oder der Streichung des „Abtreibungs-

paragraphen“ §219a aus dem Koalitionsvertrag. Auf kommunaler Ebene machten sich die Jusos für eine weibliche Neubesetzung der durch den Weggang von Matthias Selle vakant gewordenen Stelle stark. Außerdem forderten die Jungsozialist*innen die Kreistagsfraktion auf, weiterhin den Ausbau des Streckennetzes im ÖPNV zu unterstützen, anstatt wie die CDU zu versuchen, den ÖPNV für einige Personen in Form eines Oberstufentickets kostenlos anzubieten. Ein weiterer wichtiger Termin war das Klausurwochenende am Alfsee im März, bei dem die inhaltliche

Arbeit für die kommenden Jahre besprochen wurde und ein Austausch zwischen den Jusos im Landkreis stattfinden konnte.



Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen!

SPD-Arbeitsgemeinschaft 6oplus erweitert das Projekt „Senioren für Senioren“

Wir, die Gruppe 6oplus im Osnabrücker Land, möchten uns noch stärker in den Ort einbringen. Dazu wünschen wir uns Unterstützerinnen und Unterstützer, welche sich die Mitarbeit im Projekt „Senioren für Senioren“ vorstellen können. Das Projekt soll das Miteinander vor Ort stärken. Es geht darum, gezielte Akteure in den Orten zu

sammenzuführen und diese für die immer wichtiger werdende Thematik gewinnen zu können. Die Förderung der Akzeptanz und Solidarität für die sich immer stärker entwickelnde Generation 6oplus erhält in der Bevölkerung und ganz besonders auch innerhalb der SPD eine positive Zustimmung. Dieses Bestreben ist die Voraussetzung zwischen den

Generationen für ein friedliches Miteinander. Die Arbeitsgemeinschaft 6oplus wird mit dem Projekt „Senioren für Senioren“ auch Kümmerer in den Ortsvereinen und eine bewegende und herzliche Zustimmung entwickeln.

Sie sind herzlich willkommen. Wir laden Sie ein, uns kennenzulernen. Hier unsere Kontaktdaten:

Henry Joelifier
(6oplus-Kreisvorsitzender)
Telefon: 05461 969711,
E-Mail: henry.joelifier@web.de,
Internet: www.6oplus-lkos.de

Mögliche Projekte sind:

- Freizeitgestaltung (Kochen/Singen/Feier)
- Computerunterricht (Alt und Jung lernen gemeinsam)
- Wohnprojekte (Alt und Jung leben in einem Haus, Nachbarschaftshilfe)
- Zeitzeugenprojekte (Stadt- bzw. Ortsrundgang)
- Fotoausstellungen
- Politische Projekte (z. B. Generationen-Solidarität)
- Unterstützung einsamer Menschen
- Unterstützung bei Behördengängen



Ein Leuchtturm im Osnabrücker Land



SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen

Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (kurz AfA) ist die größte und mitgliederstärkste Arbeitsgemeinschaft in der SPD. Hier engagieren sich politisch interessierte Arbeitnehmer*innen, Gewerkschafter*innen, Betriebs- und Personalrät*innen, Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen, Schwerbehindertenvertretungen und gewerkschaftliche Vertrauensleute.

schafft, unsere Einkommen, unsere Chancen in der Zukunft – und die unserer Kinder. Immer mehr unsichere und schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse, wachsende Anforderungen und Belastungen gefährden die Früchte der Arbeit, die Zukunft der Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme. Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich dabei immer weiter.



Wir wollen das Arbeitsleben menschlich und demokratisch gestalten, Ausgleich für Belastun-

gen im Leben und Sicherheit für das Alter schaffen. Was in unserem reichen Land erwirtschaftet wird, muss gerecht verteilt werden. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen mitentscheiden können, was und wie in Zukunft produziert wird und wie eine menschenwürdige Wirtschaft aussehen soll. Wir brauchen Politik für Menschen, nicht für Märkte.

Gute Arbeitsbedingungen, guter Lohn für gute Arbeit, regulär statt prekär, gute Aus- und Weiterbildung, starke Mitbestimmung und ein moderner Sozialstaat sind nur einige Themenfelder, die wir als AfA vorantreiben.

In der Region Osnabrück treffen wir uns i.d.R. alle 6 Wochen. Neben unserer jährlichen Be-

triebs- und Personalrätekonferenz, zuletzt mit knapp 300 Teilnehmer*innen, beschäftigen wir uns mit Themen aus und rund um die Arbeitswelt und setzen uns mit und innerhalb der SPD für die Interessen von Arbeitnehmer*innen aktiv ein. Für uns ist klar: Die Interessen der Arbeitnehmer*innen können wir nur mit einer starken SPD durchsetzen!

Interesse? – Dann wende dich bitte an das Parteibüro in Osnabrück, Telefon 0541 27833. Nur gemeinsam können wir etwas verändern!

Stephan Soldanski
AfA-Vorsitzender der
Region Osnabrück

SPD-Kreisverband Osnabrück-Land (Werner Lager, Vorsitzender), 49078 Osnabrück, Lengericher Landstr. 19 b

Bitte Umsteigen! – Busfahren zum Nulltarif und Bus-Abo

Kreistag investiert in den ÖPNV

Mit den Stimmen der SPD-Kreistagsfraktion werden das Landkreisticket und das Bus-Abo ab dem 1. August 2018 eingeführt. Mit dem neuen Landkreisticket fahren Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 10 umsonst mit dem Bus im gesamten Landkreis Osnabrück und natürlich auch in der Stadt Osnabrück, und das rund um die Uhr. Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 - 13 und Vollzeitschüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) zahlen statt bis zu 87,30 Euro nur noch 23,60 Euro pro Monat für das Bus-Abo. Eltern der Kinder der Klassen 5 bis

10 können das Landkreisticket bei der VOS beantragen. Die Berechtigung für das kostenfreie Angebot wird durch die Schülersammelzeitkarte (SSZK) nachgewiesen. Für diejenigen, die keine SSZK erhalten, soll ein Schülerschein über die Verkehrsgemeinschaften erstellt werden, der dann als Fahrschein gelten soll. Das Landkreisticket ist gültig in allen Bussen der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS), die im Landkreis Osnabrück fahren. Der Abstimmungsprozess innerhalb der VOS zur technischen Abwicklung ist noch nicht abgeschlossen.



Rehme begrüßt weitere Zuschüsse für den Sport

Wie schon seit einigen Jahren wird im Laufe der alljährlichen Haushaltsberatungen die notwendige Unterstützung des Sports hervor-

gehoben. Neben den Übungsleiterentgelten und den Projektmitteln zur Integration von Kindern und Jugendlichen in den Sport wurden die von den beiden großen



arbeit mit Teilnehmern eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in den Sportvereinen des Landkreises

hat sich bewährt“, führt Rehme aus. Daran gelte es anzuknüpfen. Als aktiver Handballer beim TV 01 Bohmte kenne er die zahlreichen positiven Aspekte und Begleiterscheinungen, die für die Persönlichkeitsentwicklung vor allem von Kindern und Jugendlichen nicht zu vernachlässigen sind.

Foto: Stefan Gelhot



Gruppen im Kreistag für 2018 forderten zusätzlichen 160.000 Euro in den Haushalt des Landkreises für die Sportförderung eingestellt. Das erfolgreich laufende Sportförderprogramm des Kreissportbunds hilft bei der Begründung. Demnach soll Geld in die Förderung von Freiwilligen im Sport, in Qualifizierungsmaßnahmen, in die Förderung der online-Vernetzung oder in Coaching von Vereinsführungskräften investiert werden. „Die gute Zusammen-



SPD-Kreistagsfrauen setzen „Auf gute Nachbarschaft“

Die vom Seniorenbüro des Landkreises organisierte Veranstaltungsreihe „Auf gute Nachbarschaft“ hatte diesmal den Themenschwerpunkt „Die geburtenstarken Jahrgänge werden älter“. Das Motto, miteinander reden und voneinander lernen, lockte auch die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion, Jutta Olbricht, Anne Christ-Schneider, Annegret Mielke und Ulla Möhr-Loos ins Kreishaus. In einem Impulsreferat wurden die Jahrgänge 1955 bis 1965 als überwiegend gut ausgebildet und kritisch beschrieben, die auch unkonventionelle Wege gehen. An Tischgesprächen wurden dann weitere Themen rund ums Älterwerden diskutiert. „Mir

liegt die Problematik am Herzen, Berufstätigkeit und Sorgearbeit unter einen Hut zu bringen“, äußert sich Jutta Olbricht. „Der Austausch mit Betroffenen ist mir besonders wichtig, deswegen bin ich hier“, so die Bramscher Abgeordnete Anne Christ-Schneider. Ähnlich erging es Annegret Mielke aus Melle. „Ich nehme wichtige Anregungen und Ideen mit in meine Heimatstadt.“ Das Format „Auf gute Nachbarschaft“ bietet eine hervorragende Plattform, um sich auszutauschen und Lösungen zu erarbeiten“, fasst Ulla Möhr-Loos zusammen – und wird im nächsten Jahr mit Sicherheit wieder dabei sein.



V.l.n.r.: Anne Christ-Schneider, Jutta Olbricht, Annegret Mielke und Ulla Möhr-Loos